

Geschichtlicher Rundgang durch Lessenich und Meßdorf

mit Heribert Faber und Wolfgang Alt

Samstag - 15. Juni 2013 - 15⁰⁰ Uhr

Treffpunkt an der Bushaltestelle „Lessenich Kapelle“
(vor der Laurentiuschule)

Die in idyllischer Umgebung gelegene St. Laurentiuskirche von Lessenich weist eine lange wechselvolle Geschichte auf. Ihr Vorgängerbau wurde auf dem Gelände einer gallo-römischen Kultstätte errichtet, ganz in der Nähe eines wohl schon alten Bachübergangs der „römischen Bergstraße“, welche von Kessenich über den heutigen Poppelsdorfer Platz, dann über Eendenich nach Alfter und weiter nach Köln führte.

Die heutige Kirche vermittelt als einzige unter den einst vorhandenen romanischen Chorturmkirchen im Bonner Raum nach Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes den Eindruck dieses Kirchentyps. Unverputzt gelassene römische Ziegel in der Westfassade der um 1080 datierten Kirche künden, dass Lessenich spätestens zur Römerzeit besiedelt war; der Name lässt sich auf „Lasciniacum“ (= *Gehöft des Lascinius*) zurückführen.



Zusammen mit Kirchengütern des Bonner St. Cassiusstiftes in Lessenich wird im Jahre 1131 auch in Meßdorf („*Mehtestorp*“ = *Dorf des Mehti*) ein Hof erwähnt, der jahrhundertlang als „Burghof“ zusammen mit einer „Burmühle“ im Besitz des Stiftskapitels war und als zentraler Umschlagplatz für die Eintreibung der „Zehnt“-Abgaben im weiteren Umkreis diente. Nach Übernahme durch die französische, dann preußische Domänenverwaltung wurde der mit einem Wassergraben umgebene Hof 1827 von der Familie Ostler erworben und durch weitere Bauten, insbesondere ein stattliches „Herrenhaus“ mit umgebendem Park ergänzt. Hierbei tun sich Bezüge zu Gottfried Kinkel und seinem Studenten Carl Schurz auf, dessen Vorfahren unter anderem aus Lessenich stammen, sowie zum ehemaligen Bundeskanzler Konrad Adenauer, dessen Großvater eine Bäckerei in Meßdorf betrieb.

Unsere kleine Exkursion beginnt im alten Ortskern von Lessenich, schließt eine Führung in der Kirche St. Laurentius an und geht dann am Pfarrgarten vorbei entlang des „Alten Bachs“ durch die Meßdorfer Neubausiedlung („*im Brocken*“) bis hin zum heutigen „Gut Ostler“: Gesamtdauer ca. 2 Stunden.

Anfahrt mit eigenem PKW oder mit Linienbus: Die empfohlenen Verbindungen sind

14:33 Linie 603 ab Poppelsdorf bis Hauptbahnhof, dann 14:46 mit Linie 611 - **Ankunft 15:04 (wir warten!)**

14:32 Linie 631 ab Poppelsdorf bis Immenburgpark, dann 14:54 mit Linie 611 - **Ankunft wie oben**

Rückfahrt von der Haltestelle „Gielsdorfer Straße“ in Meßdorf (mit Linie 611 um 17:26, dann alle 15 min.)



Exkursion zur Abtei Brauweiler mit historischer Führung

Samstag - 13. Juli 2013 (Neuer Termin!) - 9⁰⁰ Uhr

Gemeinsame Busfahrt: Treffpunkt vor der Clemens-August-Schule

Führung durch Abtei und Kirche, Parkrundgang, Mittagseinkehr, danach Führung durch die Gedenkstätte: Rückkehr ca. 18 Uhr. Der Kostenbeitrag beträgt € 10.-

Bitte um Anmeldung und **Zahlung bis zum 6. Juni** im Museum oder per Brief an Christian Kleist (Adresse s. unten).



Die Abtei Brauweiler, gegründet 1024 von dem lothringischen Pfalzgrafen Ezzo und seiner Gemahlin Mathilde, Tochter Kaiser Ottos II., gehört mit ihrer romanischen Abteikirche, dem mittelalterlichen Kreuzgang und den barocken Prälaturgebäuden zu den schönsten erhaltenen Klosteranlagen im Rheinland und symbolisiert ein beinahe 800-jähriges klösterliches Leben. Noch heute prägt die ehemalige Benediktinerabteikirche St. Nikolaus als weithin sichtbares Wahrzeichen die Landschaft.

Nach der Besetzung durch französische Revolutionstruppen erfolgte mit dem Napoleonischen Konsularbeschluss 1802 die Aufhebung des Brauweiler Klosters und 1809 Bestimmung zu einer Bettleranstalt, aus der in preußischer Zeit ab 1815 die „Arbeitsanstalt Brauweiler“ mit zahlreichen Werkstätten hervorging.

Bereits ab 1920 als Gefängnis genutzt, wurden Teile der Gebäude ab 1933 als Konzentrationlager und Gestapo-Gefängnis okkupiert. Hier war auch 1944 Konrad Adenauer inhaftiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Komplex bis 1969 wieder als „Rheinische Arbeitsanstalt Brauweiler“ eingerichtet und diente anschließend bis 1978 als Psychiatrische Landeslinik.

Heute sind die umfangreichen Zusatzbauten weitgehend dem schönen Park gewichen, dessen eindrucksvolle Besonderheit als Naturdenkmal der 1000-jährige Maulbeerbaum bildet, welcher der Sage nach von der Stifterin Mathilde einst gesetzt wurde.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt ohne Haftung des Vereins.

Vorsitzender: Christian Kleist, Karthäuserstr. 36, 53129 Bonn. Tel: 0170-5245697 oder 0228-234890

Das Poppelsdorfer Heimatmuseum, Sternenburgstr. 23, ist geöffnet Mi 9³⁰ – 11⁰⁰ und Do 14³⁰ – 16³⁰ außer in Zeiten der Schulferien.